

## Pressemitteilung

Mörfelden-Walldorf, 28.04.2020

### **Stellungnahme zur aktuellen Diskussion um die Südumgehung Mörfelden**

B´90/Die Grünen und SPD läuten mit einer hitzigen Diskussion um die geplante „Südumgehung“ den Wahlkampf zur Kommunalwahl 2021 ein. Mörfelden leidet seit Jahrzehnten unter der ständig steigenden Belastung durch Individual- und Schwerverkehr. Alle Parteien sind sich zwar darin einig, dass es zu einer Lösung kommen muss, aber wie die Lösung für Mörfelden aussehen soll, ist so strittig wie vor Jahrzehnten.

#### Neustart des Planverfahrens

2007 wurde das aktuelle Planfeststellungsverfahren für eine Südumgehung eingeleitet, wobei die Planung bereits in den 70er Jahren begonnen wurde. Auf Grund von teils sehr fundierten Einwendungen (>700) insbesondere z.B. bezüglich der Hegbachverlegung gab es diverse Planänderungen. Die Menge an Änderungen führten zu einer schweren Nachvollziehbarkeit der Verfahrensunterlagen. Deshalb entschied sich Hessen-Mobil, die Genehmigungsplanung vollständig zu überarbeiten. Deshalb soll ein neues Planfeststellungsverfahren beantragt werden, mit dem auch das aktuelle Verfahren eingestellt wird. Dieser Neustart wurde in 2018 angekündigt. Richtig ist, dass BGM Becker nicht über diesen Stand berichtet hat, da es mit der Landesregierung / Hessen-Mobil eine Übereinkunft gab, dies gemeinsam zu tun, wenn erste Planungsschritte konkret werden. Hessen-Mobil hat erneut sehr lange gebraucht, die Planungsaufträge zu vergeben und in die ersten Beteiligungsschritte zu gelangen. Die Landesregierung und Hessen-Mobil haben diese Zeit verschenkt – nicht etwa BGM Becker oder nun BGM Winkler.

#### Südfahrt als bessere Lösung

1997 hat BGM Brehl die Wageninger Straße bauen lassen. Die Wageninger Straße und die weiteren Straßen, die die GRÜNEN als Nordumfahrung seit Jahrzehnten ins Verfahren einbringen, existieren seit über 20 Jahren und sie haben nicht zu einer Entlastung der Mörfelder Innenstadt geführt. Auch die neuen Verkehrsdaten, die Verkehrsuntersuchung (beauftragt von Landesregierung und HessenMobil) wurde in 2014 begonnen, die Ergebnisse erst 2016 mit der Strukturprognose 2030 vorgelegt, belegen erneut, dass die Entlastungswirkung einer ausgebauten Nordumfahrung deutlich geringer ist als die Wirkung einer Südumgehung.

Die Wageninger Straße hat für Entlastungen der Walldorfer Innenstadt beigetragen und ist seit 20 Jahren ein Angebot, das für die Entlastung der Mörfelder Innenstadt eben nicht ausreicht. Das belegt die Praxis ebenso wie Prognosen.

## Fazit

Gegenseitige Schuldzuweisungen bringen im Ergebnis niemanden weiter. In dem neuen Planfeststellungsverfahren werden nun alle Aspekte zusammengestellt, auch werden die seit damals deutlichen Änderungen insbesondere im Naturschutzrecht mit einbezogen. Aus Sicht der Freien Wähler sollte dieses Verfahren grundsätzlich unterstützt werden, damit es endlich nach Jahrzehnten zu einem vernünftigen Ergebnis führen kann. Denn die Entlastung der Bürger\*innen hat Vorrang und sollte oberstes Ziel sein.

**Burkhard Zieger**, Freie Wähler Mörfelden-Walldorf e.V.